



1. Schulkonferenz im Schuljahr 12/13

Donnerstag, 6. Dezember 2012, 19 Uhr

Herzlich willkommen!



Geschwister-Scholl-Gymnasium
fundierte Bildung | Zivilcourage | soziale Kompetenz

Tagesordnung – Folie 1

1	Begrüßung, Formalia	19:00
2	Bericht der Schulleitung <ul style="list-style-type: none">• Lehrerversorgung und Stellensituation• aktuelle Schwerpunkte der Schulentwicklung• Neuformatierung der Abitur-Entlassfeier• Sonstiges	19:10
3	Berichte aus den Gremien und Gruppen <ul style="list-style-type: none">• SV• Schulpflegschaft• Förderverein	19:30
4	Einrichtung integrativer Klassen <ul style="list-style-type: none">• Antrag der Schulleitung und Empfehlungsbeschluss der Lehrerkonferenz liegen vor• Beschlussfassung	19:45
5	Teilnahme am Wettbewerb „Jugend debattiert“ <ul style="list-style-type: none">• Antrag aus der Lehrerschaft und Empfehlungsbeschluss der Lehrerkonferenz liegen vor• Beschlussfassung	20:30

Tagesordnung – Folie 2

6	Einrichtung des Angebots „Musik plus“ <ul style="list-style-type: none">• Beschlussfassung - Antrag aus der Lehrerschaft und Empfehlungsbeschluss der Lehrerkonferenz liegen vor	20:40
7	Kooperation in der Schullandschaft Pulheim: Erweiterung der Kooperation GSG – Marion-Dönhoff-Realschule durch die Kooperation mit der neuen Sekundarschule in Pulheim-Brauweiler <ul style="list-style-type: none">• Informationen seitens der Schulleitung• Beschlussfassung – Empfehlungsbeschluss der Lehrerkonferenz liegt vor	20:55
8	Bestätigung der Beschlussfassung des Eilausschusses <ul style="list-style-type: none">• Vertrag für Studienfahrten in der Stufe 12 / Q 2	21:25
9	Verschiedenes	21:30



TOP 1

Begrüßung Formalia



Geschwister-Scholl-Gymnasium
fundierte Bildung | Zivilcourage | soziale Kompetenz



TOP 2

Bericht der Schulleitung



Top 2 - Daten und Zahlen *(Stand: 24.09.2012)*



Top 2 - Neueinstellungen / Versetzungen / Übernahmen – unbefristet:

- Vivian Breucker (D / PA)
- Alexander Buchmüller (D / ER)
- Friederike Hoffmanns-Rott (D / I)
- Ellen Kremer (E / F / KR)
- Patrick Ölsberg (M / SP)
- Fabian Poensgen (CH / GE)
- Jan Springob (E / GE)
- Dominik Stalberg (M / SP)
- Feifei Yu (Chin / SW)



Top 2 – Personalia

- **Erkrankungen:**
 - Heike Menz (BI / D)
 - Martin Schüwer (D / E)
- **Neueinstellungen – befristet:**
 - Derya Duygu Dönmez (F / SP)
 - Dr. Heike Laser (BI)
 - Myriam Lopes (F)
- **zurück aus Elternzeit**
 - Tanja Metz (CH / PL)
 - Andreas Heuser (E / SP)
- **Schulsozialarbeiterin (BuT):**
 - Ute Jumpertz
- **Bundesfreiwilligendienst:**
 - Rebecca Welter

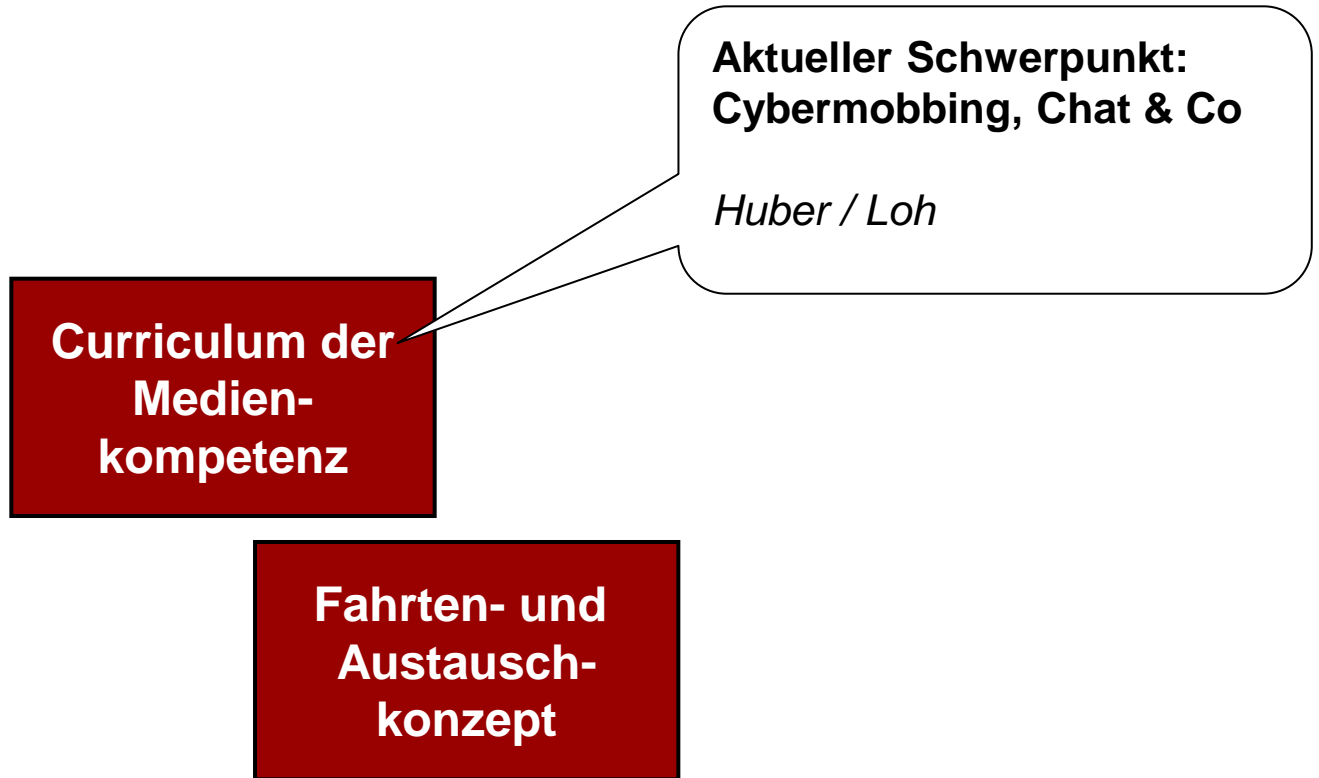


**Neuformatierung der
Fahrten,
Austauschprogramme,
Projekte, Praktika etc.**
Schuljahr 2014/2015
Arbeitsgruppe

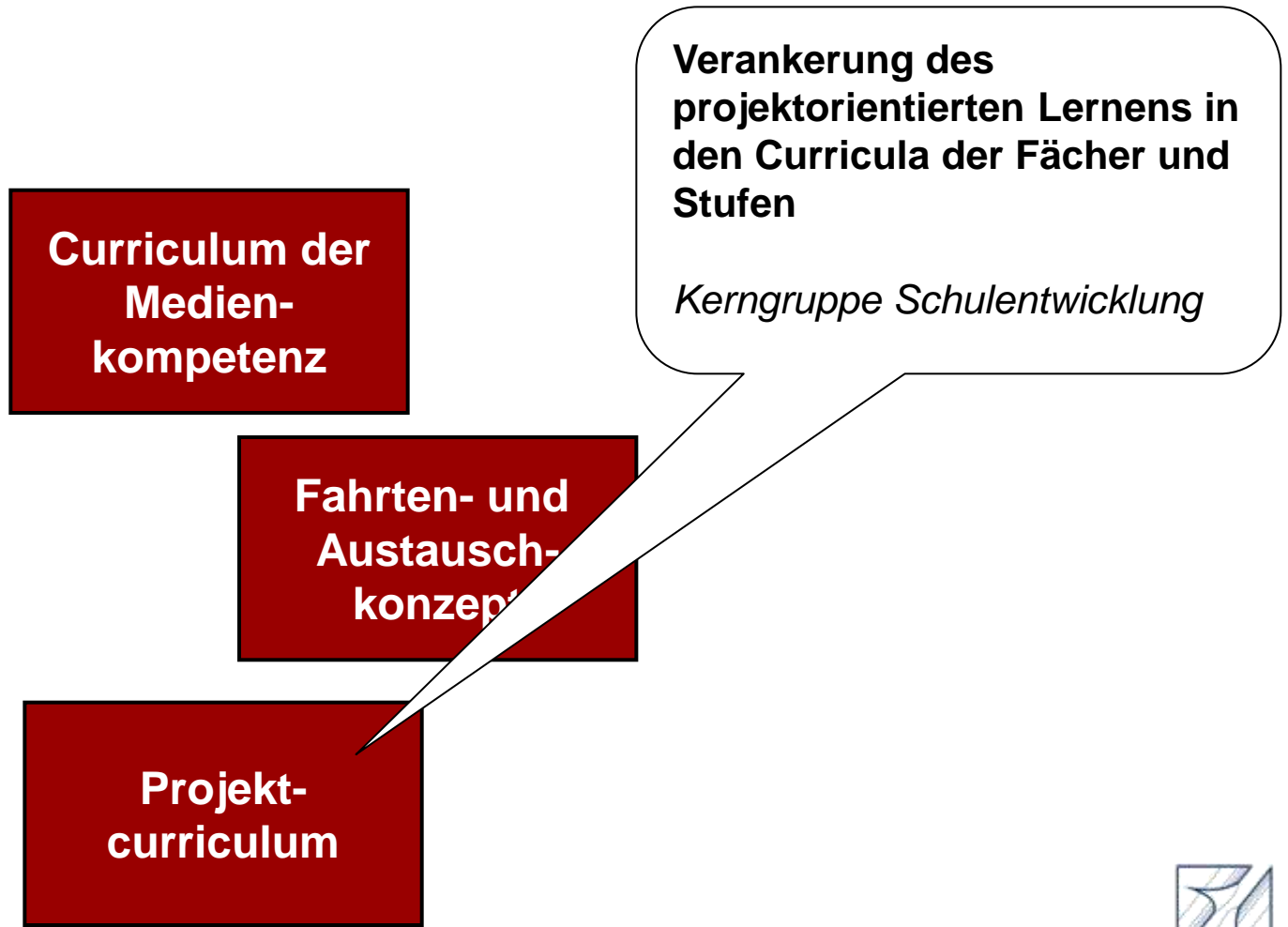
**Fahrten- und
Austausch-
konzept**



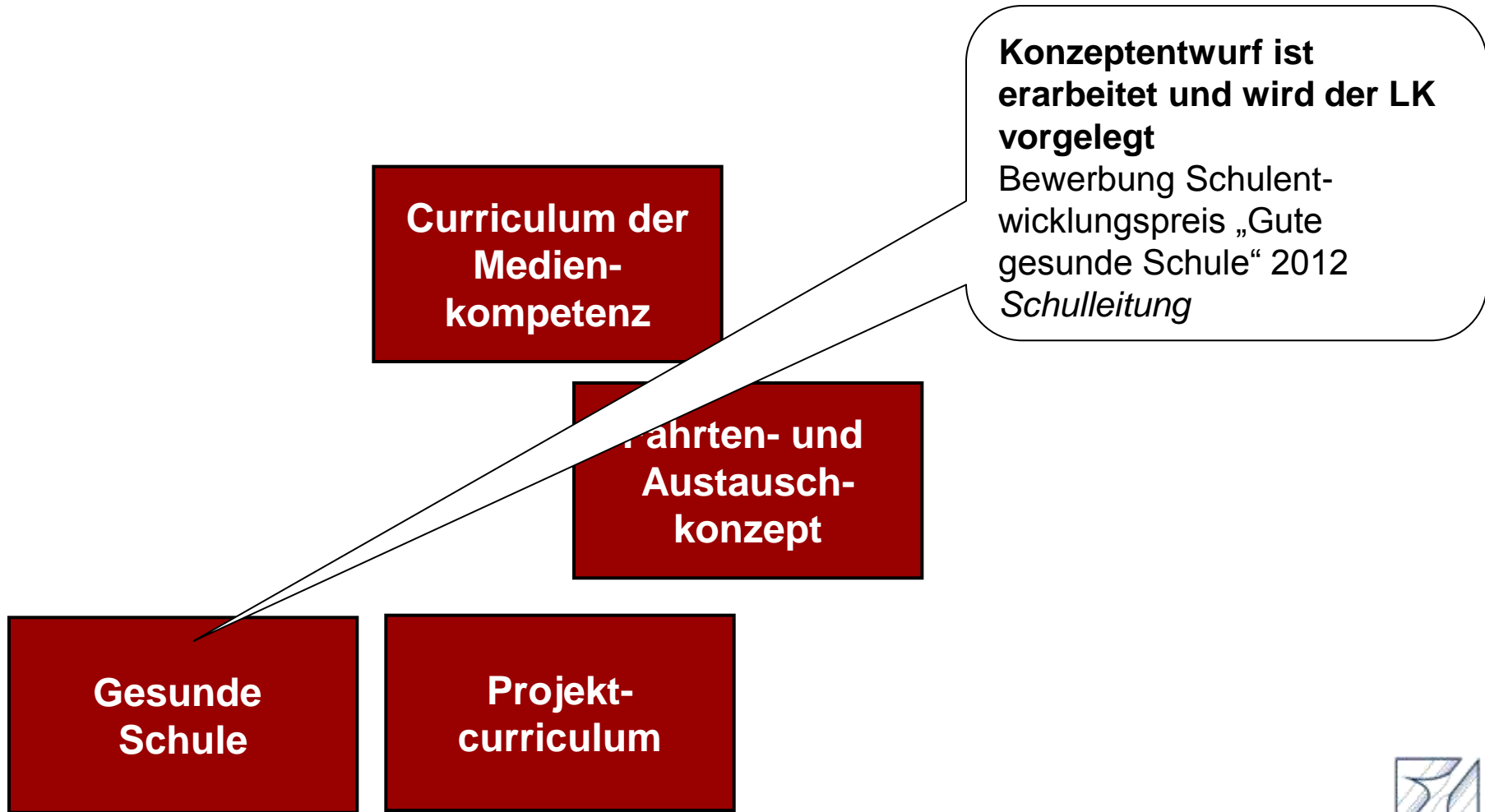
Die aktuellen Bausteine der Schulentwicklung am GSG



Die aktuellen Bausteine der Schulentwicklung am GSG



Die aktuellen Bausteine der Schulentwicklung am GSG



Die aktuellen Bausteine der Schulentwicklung am GSG

**Curriculum der
Medien-
kompetenz**

**Fahrten- und
Austausch-
konzept**

**Konzept zur
Förderung des
Selbstständigen
Lernens**

**Zusammenfassung aller
Regelungen und Absprachen
zu Hausaufgaben, Lernzeiten
etc.**

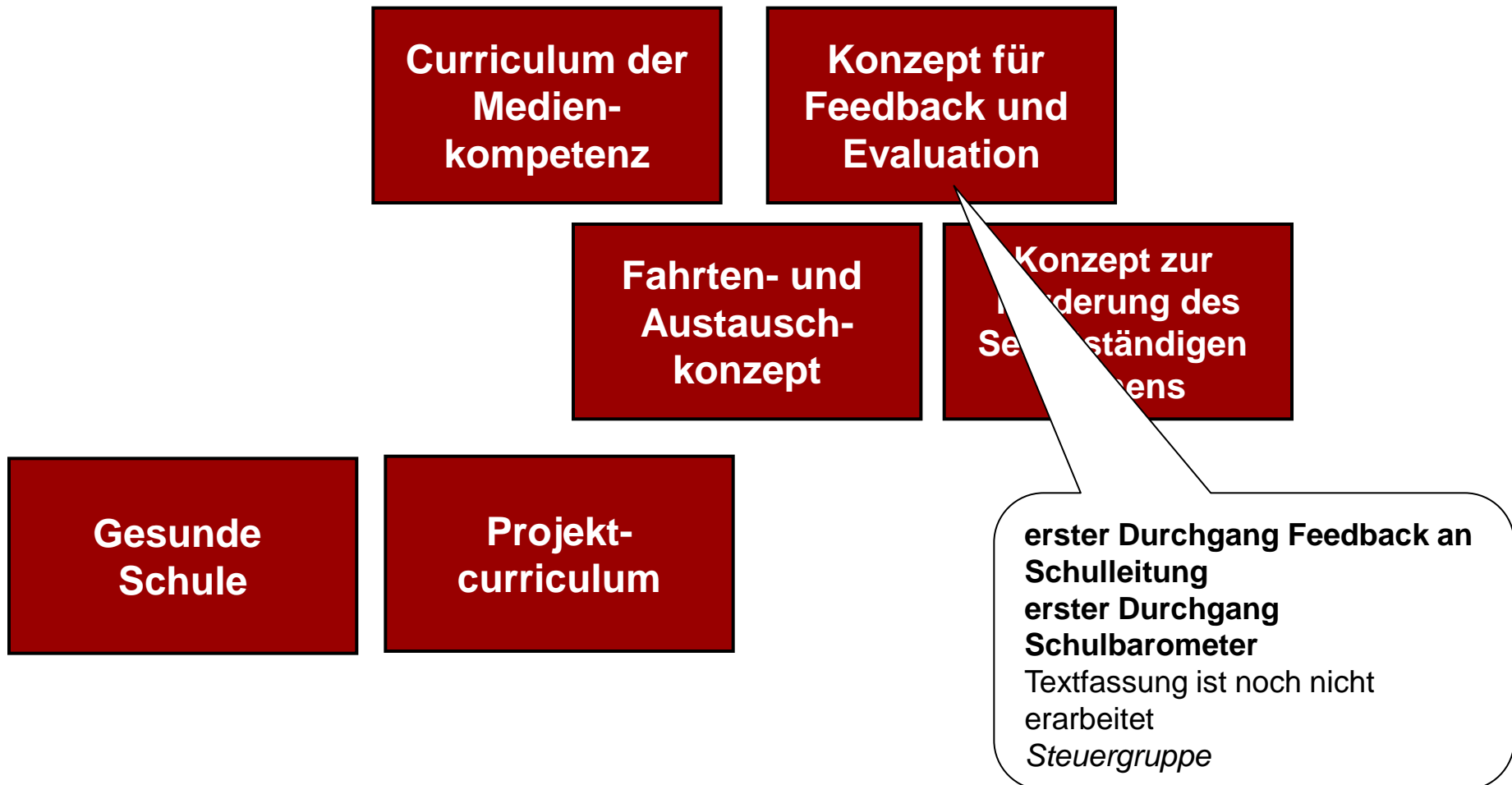
Konzept liegt vor,
Verabschiedung in der LK
November 2012
Steuergruppe

**Gesunde
Schule**

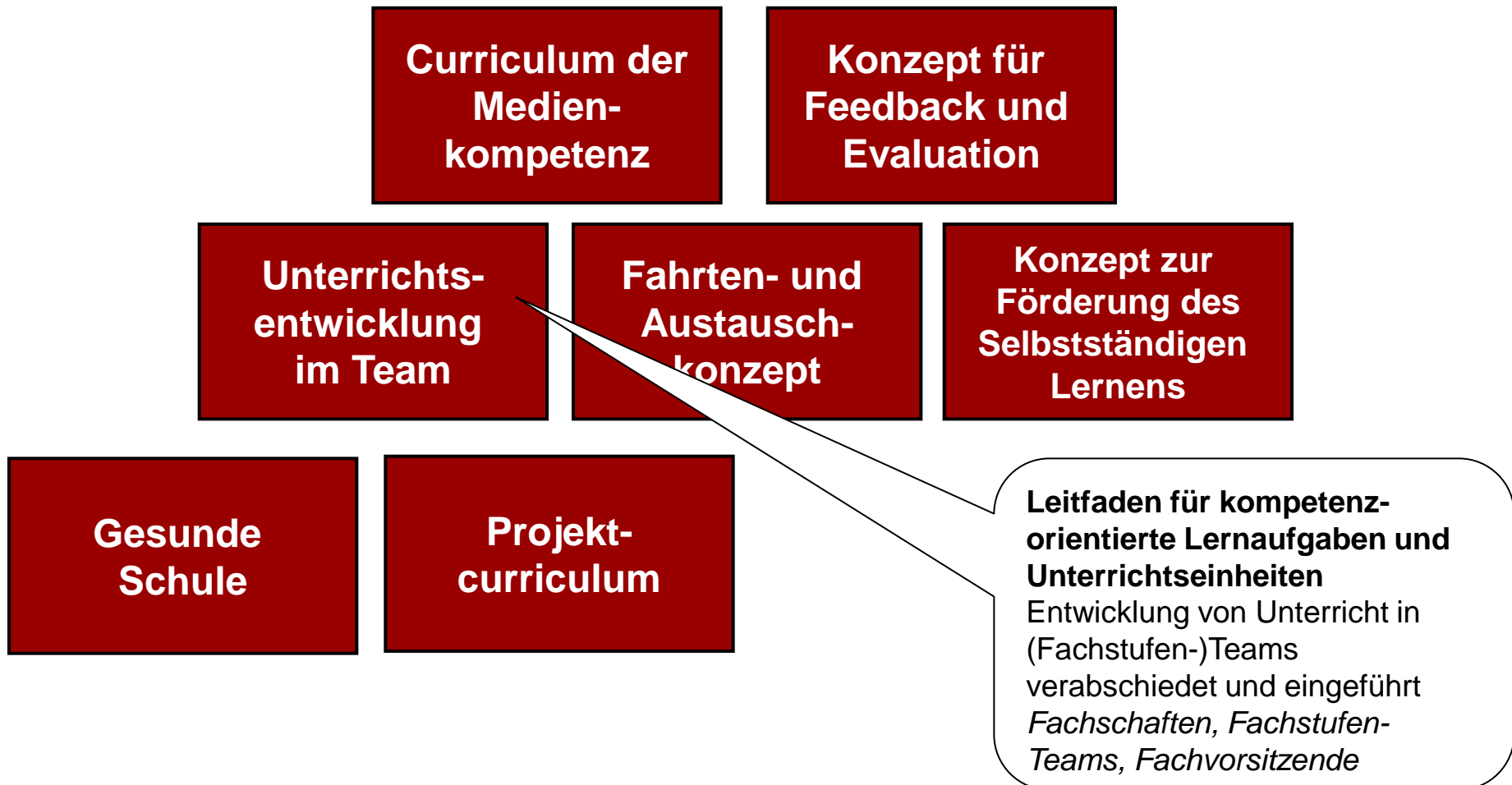
**Projekt-
curriculum**



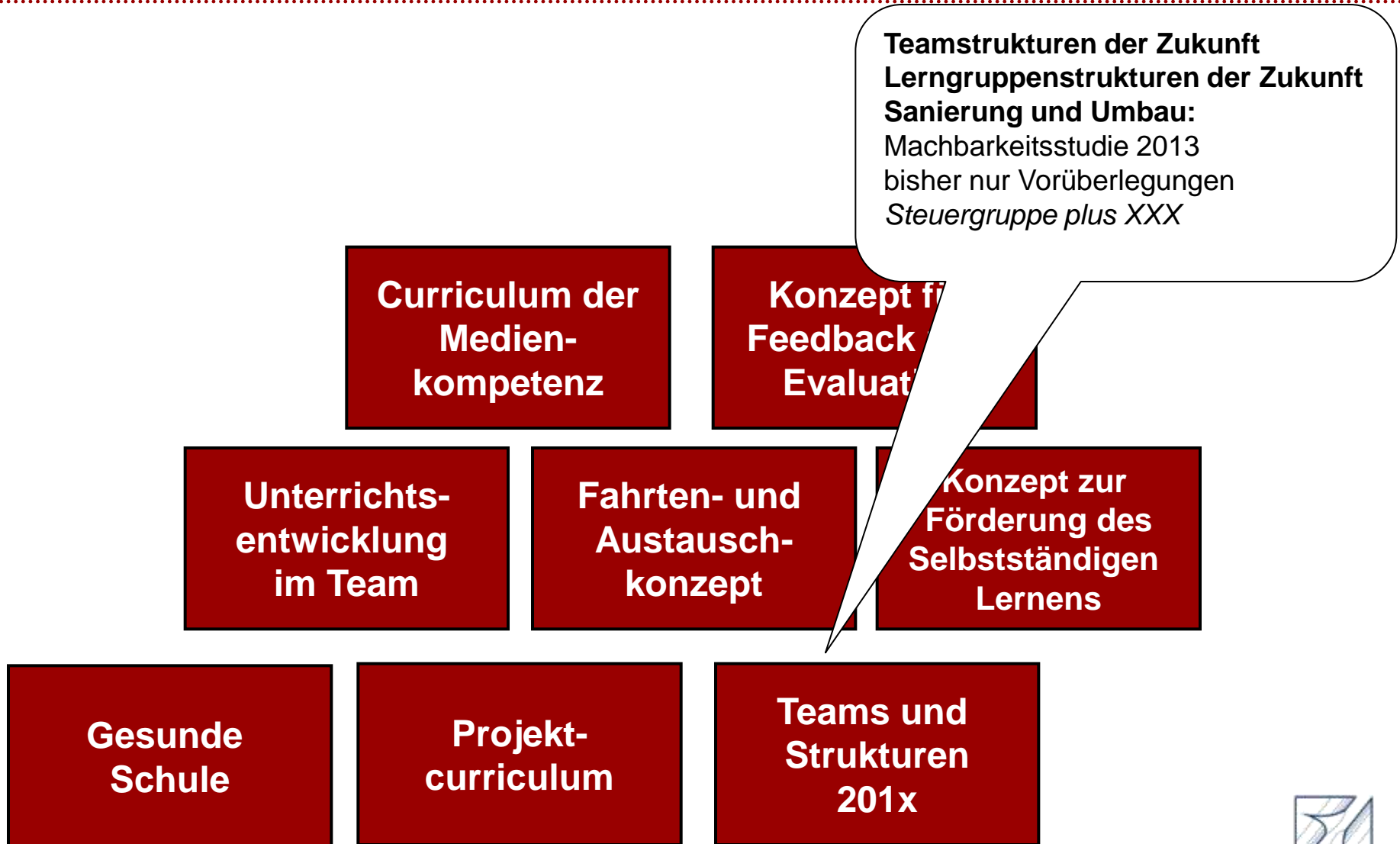
Die aktuellen Bausteine der Schulentwicklung am GSG



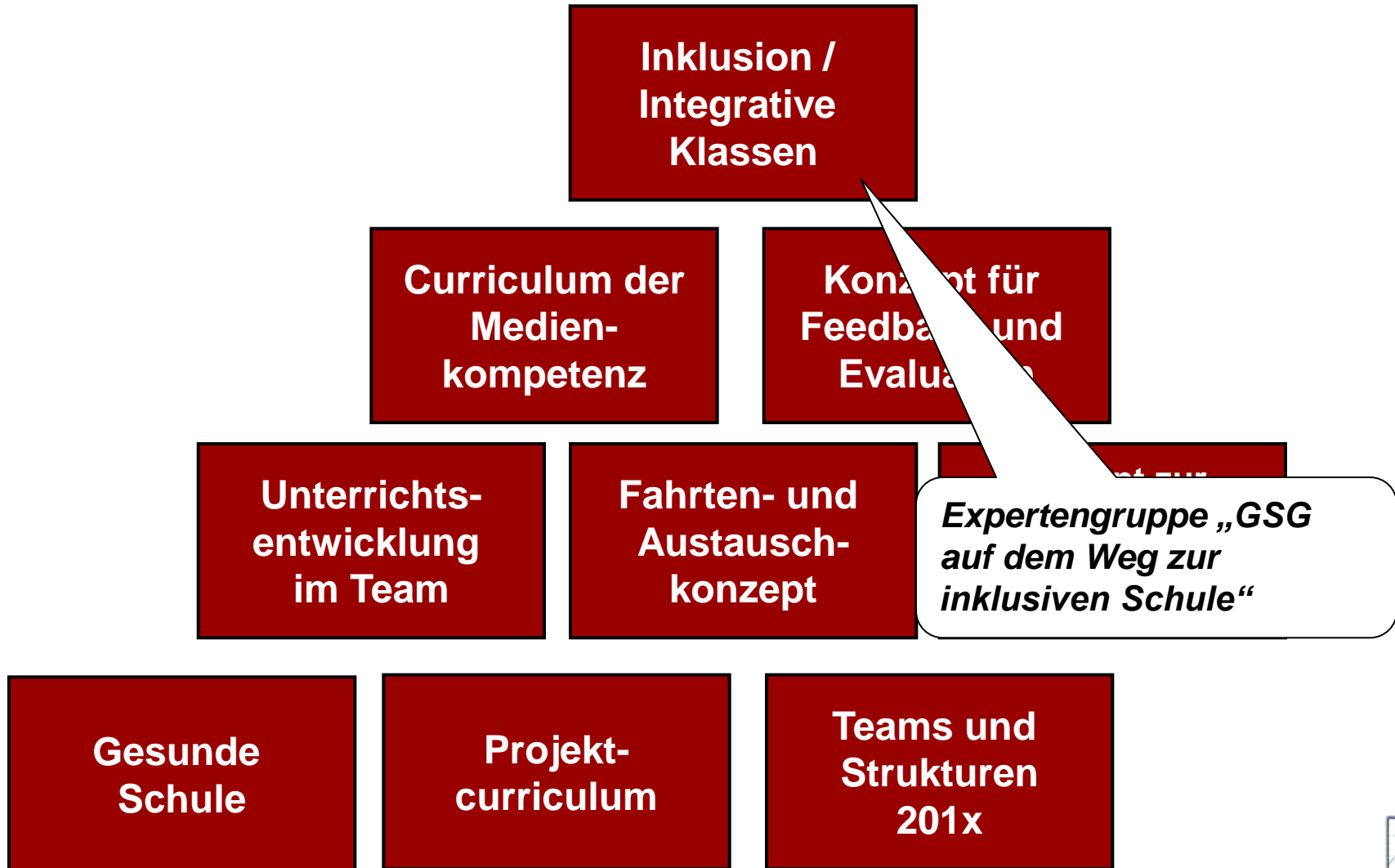
Die aktuellen Bausteine der Schulentwicklung am GSG



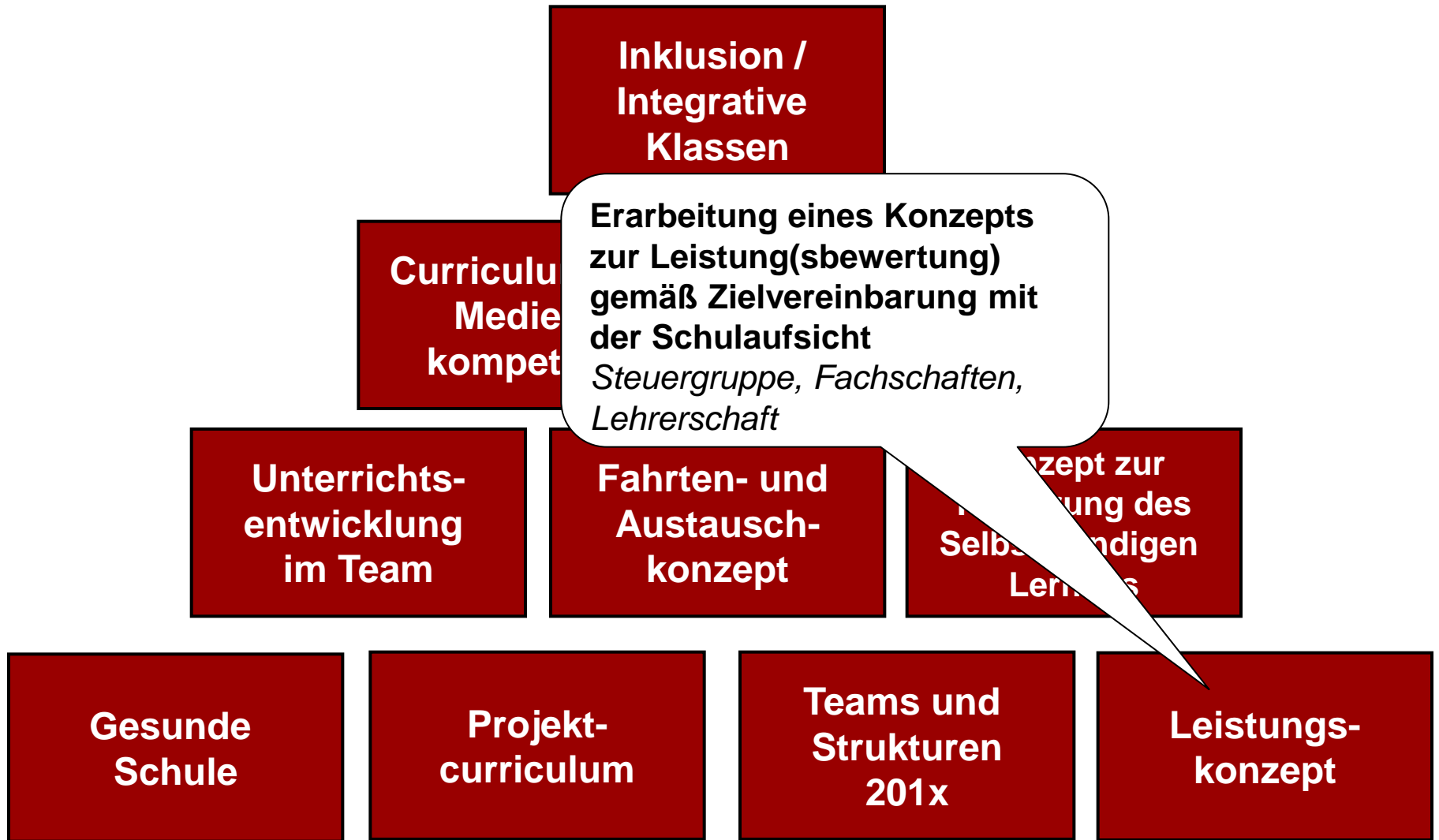
Die aktuellen Bausteine der Schulentwicklung am GSG



Die aktuellen Bausteine der Schulentwicklung am GSG



Die aktuellen Bausteine der Schulentwicklung am GSG



Die aktuellen Bausteine der Schulentwicklung am GSG



Neuformatierung der Abitur-Entlassfeier

Informationen zum Prozess

- Entwurf des Oberstufen-Teams und der Schulleitung liegt vor
- Umsetzung geplant ab Abi 2014
- Beschluss der Schulkonferenz im Frühjahr 2013
- Gespräche mit SV, Pflegschaft, Stufenvertretern Q 1 und EF



Neuformatierung der Abitur-Entlassfeier

Anlass

- unklare Verantwortlichkeiten
- Schulveranstaltung und Alkohol
- Kritik an Dauer und Ablauf der Veranstaltung



Neuformatierung der Abitur-Entlassfeier

Perspektive

- Entkopplung von offizieller Zeugnisausgabe und Gala
- Offizielle Zeugnisausgabe zukünftig in feierlichem Rahmen in der Schule
- Abi-Gala wie bisher im Köster-Saal
- Flexibilität hinsichtlich der Terminierung der einzelnen Bausteine (*Zeugnisausgabe, Gottesdienst, Gala*)





TOP 3

Berichte aus den Gruppen und Gremien



TOP 3: Berichte aus den Gruppen und Gremien

- SV
- Schulpflegschaft
- Förderverein
- ...





TOP 4

Einrichtung integrativer Klassen zum Schuljahr 2013/2014



Geschwister-Scholl-Gymnasium
fundierte Bildung | Zivilcourage | soziale Kompetenz

Inklusion an Gymnasien in NRW

3 Formen:

1) Einzelintegration / zielgleiche Förderung
(bei AOSF: 3 Stunden für sonderpädagogische Lehrkraft pro Kind)

Das kommt sicher.

2) Einzelintegration / zieldifferente Förderung
(je nach Förderbedarf für sonderpädagogische Lehrkraft pro Kind)

Auch das kommt sicher.

3) Integrative Lerngruppen / zieldifferente Förderung

- max. Klassengröße: 24
- 4 bis 6 beeinträchtigte Kinder
- mind. 0,5 sonderpädagogische Lehrkraft für bis 5 Kindern (je nach Förderbedarf)
- Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Schulen werden von der Bezirksregierung bevorzugt behandelt

Dazu können wir uns in der bisherigen Form
letztmalig zum Schuljahr 2013/2014 entscheiden.



TOP 4 - Einrichtung integrativer Klassen

Antrag der Schulleitung:

Die Lehrerkonferenz empfiehlt / die Schulkonferenz beschließt:

Am Geschwister-Scholl-Gymnasium wird ab dem Schuljahr 2013/2014 für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf die Möglichkeit der Beschulung im Rahmen einer integrativen Klasse mit zieldifferenter Förderung eingerichtet. Dies geschieht unter den folgenden Voraussetzungen bzw. Rahmenbedingungen:

1. Es gibt eine ausreichend große Zahl von Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiter/innen, die in der ersten integrativen Klassen bereit sind zu arbeiten.
2. Es gibt eine ausreichende Zahl von Anmeldungen (4 bis 5 Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und zieldifferenter Förderung).
3. Die Größe der Klasse wird auf ca. 25 festgelegt.
4. Die Schulleitung stellt aus den GU-Mitteln der Bezirksregierung für das Team zusätzliche Ressourcen in Höhe von 12-14 Entlastungsstunden für Kooperations- und Entwicklungszeit zur Verfügung.
5. Das Kernteam einer integrativen Klasse erhält eine im Stundenplan geblockte Besprechungszeit.
6. Es wird ein zusätzlicher Raum zur Verfügung gestellt.



TOP 4 - Einrichtung integrativer Klassen

Was spricht dafür?

- intensiver und offener Diskurs am GSG
- professionelle Beratung (intern und extern)
- dichtes Netzwerk mit externen Experten und Beratungsstellen (Jugendamt, Universität, schulpsychologischer Dienst, Bezirksregierung etc.)
- Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Qualität der Schulkultur insgesamt
- Erfahrungen im Kontext der Kooperation mit dem KsF



TOP 4 - Einrichtung integrativer Klassen

Zeitplanung

für die GU-Schüler im Übergang Klasse 4 in Klasse 5

(gilt für alle Schulen!)

Sept./Okt.:	Abfrage des Elternwillens durch die GS im Rahmen der jährlichen Überprüfung gem. AOSF
Nov./Dez.:	Antrag der GS auf Wechsel des Förderorts bei der zuständigen unteren Schulaufsicht
Ende Jan.:	Entscheidung über Förderbedarf durch Schulaufsicht

Februar	Annahme der Anmeldungen an den gewünschten weiterführenden Schulen, <u>noch keine Aufnahmeentscheidung</u> betrifft alle Schulen !
	Meldungen an die Koordinatoren im Schulamt (i. e. Rhein-Erft) und Hinweis auf Aufnahmemöglichkeit
	Sicherung der Plätze durch Koordinatoren und Dezernenten (unter Beteiligung der Schulen)
April	Aufnahmebescheid durch die Schule



TOP 4 - Einrichtung integrativer Klassen

Das bedeutet:

Hinsichtlich der Anmeldung und Aufnahme von GU-Schüler/innen gibt es

- ein koordiniertes Verfahren,
- ohne Alleingänge und
- unter Einbindung von
 - Grundschule
 - Eltern
 - aufnehmender Schule
 - Koordinierungsstelle beim Schulamt

TOP 4 - Einrichtung integrativer Klassen

Informationen zum 9. Schulrechtsänderungsgesetz

- bislang liegt [Referentenentwurf](#) vor
- Regelschule als vorrangiger Ort der Förderung aller Kinder und Jugendlichen
- Beibehaltung des Elternrechts auf Wahl zwischen Regel- und Förderschule
- aber: zu erwartende Schließung einzelner Förderschulen wegen zu geringer Schülerzahlen
- Neuordnung der Zuteilung von Personalressourcen (sonderpädagogische Stellen) nach einem veränderten Verfahren
- Keine direkten „Ressourcen-Rucksäcke“ mehr pro Kind, sondern Stellenverteilung pro Schule über die Schulämter
- [GU-Klassen in der bisherigen Form letztmalig zum Schuljahr 2013/2014](#)



TOP 4 - Einrichtung integrativer Klassen

Was spricht dafür?

- intensiver und transparenter Diskurs am GSG
- professionelle Beratung
- dichtes Netz an Kontakten zu externen Experten und Beratungsstellen (Jugendamt, Universität, schulpsychologischer Dienst, Bezirksregierung etc.)
- Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Qualität der Schulkultur insgesamt
- Erfahrungen im Kontext der Kooperation mit dem KsF
- Möglichkeit, zeitnah eine sonderpädagogische Lehrkraft für die Schule zu gewinnen
- Einstieg in inklusive Schule gestalten und Erfahrungen sammeln unter verlässlichen Bedingungen und mit zugesagten Ressourcen



Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in einer ersten integrativen Lerngruppe haben erklärt:

1. Bettina Brück	E, GE, KR
2. Ole Buckendahl	CH, D
3. Friedrich Dörffler	KU
4. Anke Dolenga	M, EK, SP
5. Christoph Errens	E, F, BI
6. Inga Feuser	D, GE, ER
7. Daniel Follmann	(SP, BI)
8. Florian Gatz	MU
9. Friederike Hoffmanns-Rott	D, I
10. Silvia Huber	Schulsozialarbeit
11. Florian Könnecker	PH, SP
12. Anita Kenedi	E / PL
13. Roland Kohlhaas	KU
14. Hannes Loh	Beratung, Coaching
15. Myriam Lopes	F, KU
16. Gustl Mathar	Beratung, Coaching
17. Dorle Mesch	Beratung, Coaching
18. Andreas Niessen	EK, MU
19. Eberhard Noack	KU
20. Fabian Poensgen	CH, GE
21. Frank Spiekermann	Theater- und Medienpädagogik
22. Jan Springob	E, GE
23. Jens Tanzmann	GE, L, SW
24. Claus Wunderlich	M, CH, PH



TOP 4 - Einrichtung integrativer Klassen

Antrag der Schulleitung:

Die Lehrerkonferenz empfiehlt / die Schulkonferenz beschließt:

Am Geschwister-Scholl-Gymnasium wird ab dem Schuljahr 2013/2014 für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf die Möglichkeit der Beschulung im Rahmen einer integrativen Klasse mit zieldifferenter Förderung eingerichtet. Dies geschieht unter den folgenden Voraussetzungen bzw. Rahmenbedingungen:

1. Es gibt eine ausreichend große Zahl von Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiter/innen, die in der ersten integrativen Klassen bereit sind zu arbeiten.
2. Es gibt eine ausreichende Zahl von Anmeldungen (4 bis 5 Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und zieldifferenter Förderung).
3. Die Größe der Klasse wird auf ca. 25 festgelegt.
4. Die Schulleitung stellt aus den GU-Mitteln der Bezirksregierung für das Team zusätzliche Ressourcen in Höhe von 12-14 Entlastungsstunden für Kooperations- und Entwicklungszeit zur Verfügung.
5. Das Kernteam einer integrativen Klasse erhält eine im Stundenplan geblockte Besprechungszeit.
6. Es wird ein zusätzlicher Raum zur Verfügung gestellt.



TOP 4 - Einrichtung integrativer Klassen

Empfehlungsbeschluss der Lehrerkonferenz vom 27.
November 2012 - Abstimmungsergebnis

- Ja 46
- Nein 33
- Enthaltung 15
- ungültig 1





TOP 5

Jugend debattiert



Geschwister-Scholl-Gymnasium
fundierte Bildung | Zivilcourage | soziale Kompetenz

TOP 5 – Teilnahme der Schule am Wettbewerb „Jugend debattiert“

Antrag aus der Lehrerschaft:

„Das Geschwister-Scholl-Gymnasium nimmt ab dem Schuljahr 2013/2014 am bundesweiten Wettbewerb „Jugend debattiert“ teil“

Empfehlungsbeschluss der Lehrerkonferenz:

Einstimmig bei zwei Enthaltungen





TOP 6

Einrichtung des Profils „Musik plus“



Geschwister-Scholl-Gymnasium
fundierte Bildung | Zivilcourage | soziale Kompetenz



Warum überhaupt Musik Plus?

- Verbindung von Theorie und Praxis in stärkerem Umfang möglich
- Zugang zum aktiven Musikmachen zu einem günstigen Preis (im Vgl. zur Musikschule)
- Stärkung der Musikgruppen an der Schule
- Ganztags führt zu einer hohen Belastung, kaum Zeit für Zusätzliches (daher Integration von MUMS notwendig)



Rahmenbedingungen

Musik plus

- **Start:** geplant ab Schuljahr 2013/14
- **Parallel** zu Deutsch plus und NW plus
- **Stufen:** 5 und 6, jeweils 2 Wochenstunden
- **Synergie:** Verknüpfung mit vorhandenen Strukturen: MUMS, Musik-AGs, EVA



Integriertes Modell

1. Jahr: Vokal

2 Stunden –
parallel zu D+ und NW+

2 Stunden: **Vokal**

1 Stunde: **Stimmtraining**

1 Stunde: **„Sing together“**

2. Jahr: Split

1 Stunde: **Vokal**

1 Stunde : **modular**; Beispiele:

Stomp

**Per-
cussion**

**Band-
werkstatt**



Instrumental

1 Stunde –
EVA /
Drehtür

1 weitere Stunde: **Instrumental** (Anrechnung als Unterricht durch Drehtür)

MUMS – interne Drehtür

oder:

Externer Anbieter
wie bspw. Musikschule –
externe Drehtüre



TOP 6 – Einrichtung des Angebots „Musik plus“

Antrag der Fachschaft Musik:

„Die Schulkonferenz beschließt die Einrichtung des zusätzlichen Wahlpflichtangebots „Musik plus“ im Rahmen der Individuellen Förderung in den Stufen 5 und 6. Die zwei Wochenstunden werden jeweils parallel zu den Profilen „Deutsch plus“ und „NW plus“ angeboten. Die Schülerinnen und Schüler, die an „Musik plus“ teilnehmen, belegen zusätzlich obligatorisch den Instrumentalunterricht im Rahmen des schulischen Angebots „Musik macht Schule“ oder außerhalb der Schule.“

Empfehlungsbeschluss der Lehrerkonferenz:

Einstimmig bei zwei Enthaltungen





TOP 7

Kooperation in der Schullandschaft Pulheim:
Erweiterung der Kooperation mit der **Realschule Pulheim**
durch die Kooperation mit der geplanten **Sekundarschule
Pulheim-Brauweiler**



Geschwister-Scholl-Gymnasium
fundierte Bildung | Zivilcourage | soziale Kompetenz

TOP 7 – Kooperation Pulheimer Schullandschaft

Ausgangssituation

- Drohende Schließung der Hauptschule Pulheim
- Diskussion um eine Gesamtschule in Pulheim („länger gemeinsam lernen“)
 - Bürgerinitiative, Bürgerbegehren
 - Pro: Bürgerverein, Bündnis 90 / Die Grünen
 - Contra: CDU, FDP, SPD (Gründe u. a.: mittelfristige Kapazitäten, Finanzsituation der Stadt)
- Einrichtung eines Bildungsbeirates
- Erarbeitung eines differenzierten Modells für die Weiterentwicklung der Pulheimer Schullandschaft
- ...



TOP 7 – Kooperation Pulheimer Schullandschaft

Vorschlag des Bildungsbeirats / Mehrheitsbeschluss des Stadtrates

- Schulzentrum Mitte
 - Intensivierung und Vertiefung der Kooperation zwischen Marion-Dönhoff-Realschule und GSG
- „Campus“ Escher Straße (jetzige Hauptschule)
 - Errichtung einer Modellschule (NRW-Modellprojekt PRIMUS = Reformschule von 1 bis 10), jahrgangsübergreifend, inklusiv, ab 2014/2015
 - Kooperation mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium
 - Schließung der Hauptschule
 - Weiterentwicklung der Grundschule „Kopfbuche“ in Stommeln und Umzug zum „Campus“ Escher Straße
 - Schließung des Schulstandortes „Kopfbuche“ in Stommeln
- Schulzentrum Brauweiler
 - Errichtung einer Sekundarschule ab 2013/2014
 - Schließung der Arthur-Koepchen-Realschule
 - Kooperation mit dem Abtei-Gymnasium Brauweiler



TOP 7 – Kooperation Pulheimer Schullandschaft

Vorschlag des Bildungsbeirats / Mehrheitsbeschluss des Stadtrates

- Schulzentrum Mitte
 - Intensivierung und Vertiefung der Kooperation zwischen Marion-Dönhoff-Realschule und GSG
- „Campus“ Escher Straße (jetzige Hauptschule)
 - Errichtung einer Modellschule (NRW-Modellprojekt PRIMUS = Reformschule von 1 bis 10), jahrgangsübergreifend, inklusiv
 - Kooperation mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium
 - Schließung der Hauptschule
 - Weiterentwicklung der Grundschule „Kopfbuche“ in Stommeln und Umzug zum „Campus“ Escher Straße
 - Schließung des Schulstandortes „Kopfbuche“ in Stommeln
- Schulzentrum Brauweiler
 - Errichtung einer Sekundarschule
 - **Schließung der Arthur-Koepchen-Realschule**
 - **Kooperation mit dem Abtei-Gymnasium Brauweiler**



TOP 7 – Kooperation Pulheimer Schullandschaft

Aktuelle Situation

- GSG- MDR:
 - Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung am 30. Januar 2013
- Reformschule:
 - Erarbeitung des pädagogischen Konzepts
 - Vorbereitung der Antragstellung
 - Absichtserklärung zur Kooperation mit dem GSG im Frühjahr 2013
- Sekundarschule:
 - Antragstellung Dezember 2012
 - Absichtserklärung zur Kooperation mit dem GSG am 6. Dezember 2012



TOP 7 – Kooperation Pulheimer Schullandschaft

Aktuelle Situation

- Übergänge Realschulen – Gymnasien (2012/2013)
 - Realschule Pulheim ⇒ GSG: 5
 - Realschule Brauweiler ⇒ GSG: 2
 - Realschule Brauweiler ⇒ Abteigymnasium: 2

Ausblick

- Übergänge SI – Schulen - GSG
 - Realschule Pulheim ⇒ GSG: ca. 15 (mittelfristig)
 - Sekundarschule Brauweiler ⇒ GSG: ca. 10 (ab 19/20)
 - Reformschule Pulheim ⇒ GSG: ca. 15 (ab 20/21)



TOP 7 - Kooperation Pulheimer Schullandschaft

Antrag der Schulleitung:

„Die Schulkonferenz beschließt die Ausweitung der bereits bestehenden Kooperation mit der Marion-Dönhoff-Realschule durch die Kooperation mit der Sekundarschule Pulheim-Brauweiler. Eine zu entwickelnde Kooperationsvereinbarung enthält die Verpflichtung, dass diejenigen Absolventinnen und Absolventen der Sekundarschule, die die Qualifikation zum Besuch der gymnasialen Oberstufe haben und sich am Geschwister-Scholl-Gymnasium anmelden, in die Oberstufe des GSG aufgenommen werden. Die übrigen Aspekte der Kooperation an der Schnittstelle SI – SII sollen in die bereits bestehende Kooperation mit der Marion-Dönhoff-Realschule eingebunden werden.“

Empfehlungsbeschluss der Lehrerkonferenz:

Einstimmig bei zwei Enthaltungen





TOP 8

Beschluss des Eilausschusses:

Vertrag für die Studienfahrten in der Stufe 12 / Q 2



Geschwister-Scholl-Gymnasium
fundierte Bildung | Zivilcourage | soziale Kompetenz

TOP 8 – Vertrag für die Studienfahrten in der Stufe 12 / Q 2

Beschluss des Eilausschusses vom 31. August 2012:

„Der Eilausschuss beschließt, die vorliegende Fassung des Vertrages für Studienfahrten am Geschwister-Scholl-Gymnasium künftig als Grundlage für alle Studienfahrten in der Stufe Q 1 (G 8) und in der Stufe 13 (G 9) zu verwenden.“





TOP 9

Verschiedenes



Geschwister-Scholl-Gymnasium
fundierte Bildung | Zivilcourage | soziale Kompetenz



**Vielen Dank und einen
guten Heimweg!**

